



6. Juni 2016

Grußbotschaft
des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,
Reinhard Kardinal Marx,
zum muslimischen Fastenmonat Ramadan 2016

Der Friede sei mit Ihnen!

Liebe muslimische Schwestern und Brüder,

zum diesjährigen Fasten im Monat Ramadan und zum Fest des Fastenbrechens sende ich Ihnen im Namen der Deutschen Bischofskonferenz und aller katholischen Christen in unserem Land herzliche Segenswünsche. Der barmherzige Gott möge Ihr Fasten annehmen und Ihre Gebete erhören!

„Tröstet, tröstet mein Volk“, so ruft der Prophet Jesaja im Auftrag Gottes seinen Mitmenschen in unruhiger Lage zu (Jes 40,1). Auch in unserer Zeit, in einer Zeit terroristischer Gewalttaten und Kriege, ergeht an uns der Aufruf Gottes, den Opfern der Gewalt Trost zu spenden und Solidarität zu bekunden. Denn Gott wendet sich seinen Geschöpfen zu, die in Not sind. Er tröstet sein Volk und nimmt sich der Armen an. Er „ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue“ (Ex 34,6).

Einer der 99 Namen Gottes in der islamischen Tradition lautet "al-Rahman", der Barmherzige. Aus dem gleichen Wortstamm wird in der hebräischen Sprache und der Bibel das Wort "Mutterschoß" abgeleitet. Mutterschoß – das ist der Ort der Fürsorge, Geborgenheit und Sicherheit. Und dies ist es, was sich so viele Menschen wünschen, die in den zurückliegenden Monaten und Jahren ihre Heimat verlassen mussten, um ihr Leben zu retten. Gott, der Barmherzige, will ihnen nahe sein, und er ruft uns, göttliche Barmherzigkeit zu üben. Ich bin dankbar, dass so viele Menschen in Deutschland bereit sind, den Flüchtlingen, die zu uns gekommen sind, ihre helfende Hand zu reichen. Möge der barmherzige Gott all diese guten Taten vergelten! Tatsächlich geben Christen, Juden

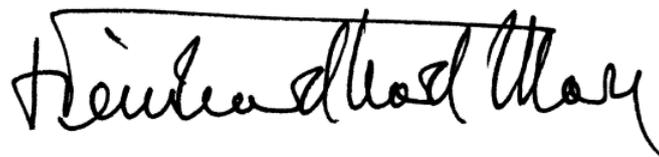
und Muslime durch ihren Dienst auch gemeinsam ein Zeichen für die Menschenfreundlichkeit Gottes.

Noch einen zweiten Gedanken möchte ich ansprechen. Im Zweiten Vatikanischen Konzil vor gut 50 Jahren hat die katholische Kirche sich unzweideutig zur Religionsfreiheit als einem universalen Menschenrecht bekannt. Sie leitet sich von der Würde des Menschen ab und muss deshalb überall beachtet werden: als Freiheit der Gläubigen der eigenen Gemeinschaft und ebenso als Freiheit der Anders- und der Nichtgläubenden. Lassen Sie mich deshalb klar sagen: Die katholische Kirche lehnt alle Forderungen populistischer Bewegungen, die die Religionsfreiheit der Muslime in Deutschland einschränken wollen, unzweideutig ab. Und mit gleicher Eindeutigkeit treten wir der Verweigerung der Religionsfreiheit für die Christen in mehrheitlich muslimischen Ländern entgegen.

Verehrte muslimische Geschwister, Sie wissen: Wer barmherzig ist, wird auch Barmherzigkeit erfahren. So halten Sie 30 Tage lang ein Fasten zum Wohlgefallen Gottes und versammeln sich zum Gebet, um Gottes Barmherzigkeit zu gedenken. Möge er Ihre Gebete erhören und Ihnen gnädig sein! Möge er Sie und Ihre Familien in dieser Fastenzeit begleiten und Ihnen den rechten Weg zeigen!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und ein glückliches Fest zum Ende des Ramadan.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Reinhard Kardinal Marx". The signature is written in a cursive, flowing style with a horizontal line above the main text.

Reinhard Kardinal Marx